Vorbemerkung: Diese Ausstellung besteht ausschließlich aus Gemälden.

* Alle Leihgeber stellten sehr ausführliche Zustandsprotokolle mit detaillierter Foto-Dokumentation der Leihgaben zur Verfügung.
* Zusätzlich gab es Packprotokolle für jede Kiste mit Kurzbeschreibungen der Verpackungen und ausführlichen Fotos.
* Beides wurde vorab in einer Cloud des Hauptleihgebers zur Verfügung gestellt, um eine Einarbeitung unsererseits zu ermöglichen.
* Digitales ‚Kennenlernen‘ der Restauratorinnen und Registrare von beiden Seiten in mehreren Terminen. Besprechen der wichtigsten Abläufe, Hänge-Systeme, Vorgehensweisen etc.
* Bei den Transporten Canada – Deutschland wurden die Leihgaben auf 6 Shipments verteilt. Die Registrare in CA waren bis zum Verladen der Kisten anwesend, die Registrare in DE haben die Kisten dann in Frankfurt am Flughafen angenommen und bis zum Abstellen in Depot / Galerie begleitet.
* Vor Beginn der Shipments wurde eine WhatsApp Gruppe angelegt, Teilnehmer waren: Spedition CA sowie die Registrare CA und DE.
* In Echtzeit wurden jeweils die Informationen zu jedem Shipment mit Bild und Text in die Gruppe geschickt: Paletten-Nr, Verladen und Abflug in CA; Ankunft und einzelne Schritte in DE: Cargo Halle FRA, gesichert im LKW, abgestellt im Depot / in der Galerie.
* Am Flughafen Frankfurt kann man aktuell (Anfang 2021) nicht direkt beim Entladen aus dem Flugzeug anwesend sein, sondern erst ab der Cargo Halle, wenn die Container oder Palletten hereingezogen werden. Das wurde den Leihgebern vorab mitgeteilt und auch so akzeptiert. Auf das Fotografieren der Kisten gab es unterschiedliche Reaktionen, abhängig von den anwesenden Lufthansa-Mitarbeitern.
* Um Zutritt zum Cargo Bereich zu erhalten, muss jedes Mal ein Besucherausweis von der Lufthansa ausgestellt werden. Vorab erfolgte eine Anmeldung über den Spediteur, trotzdem waren noch Personalausweis und persönliches Abholen notwendig, der Zugang unterliegt einer relativ strengen Kontrolle.
* Die Kisten aus CA waren mit zwei verschiedenen Daten-System ausgestattet: sog. HOBO Datenlogger, die mittels einer App in Frankfurt nach dem Öffnen der Kisten ausgelesen und danach de-aktiviert wurden. Die Daten wurden per Email nach CA geschickt, die Logger blieben in den Kisten. Gemessen werden Temperatur und Feuchtigkeit.
* Das zweite System waren Tracker nach einem von Fed Ex entwickelten System namens Sense Aware, die permanent an eine Gruppe von Teilnehmern Daten sendete zu Standort, Temperatur, Erschütterungen. Diese Tracker konnten nur von Fed Ex bzw. dem auftraggebenden Museum de-aktiviert werden und wurden nach Ankunft in Frankfurt aus den Kisten entfernt und zurück nach CA geschickt.
* Mit dem Abgleich der Daten dieser beiden Systeme wurde nicht nur permanent der Aufenthaltsort der Kisten kontrolliert und die Klimadaten gemessen, sondern auch die Funktionalität der Kisten kontrolliert. Dies war eine Forderung bzw. ein Projekt der kanadischen Restauratorinnen.
* Nur ein Leihgeber wollte in Echtzeit per Video (Real Time Video) beim Öffnen der Kiste, Auspacken und Protokollieren anwesend sein. Nach dem Auspacken und Protokollieren von drei Bildern aus zwei Kisten durften wir die restlichen Leihgaben alleine auspacken.
* Abends (Fra Zeit, CA Zeit: mittags) wurde per Video die jeweilige Tagesarbeit besprochen – wie viele Bilder ausgepackt, protokolliert und aufgehängt wurden, ob es Probleme gab, Veränderung im Zustandsprotokolle etc. Abschließend gab es einen Video Rundgang durch die Ausstellung, um den Fortschritt zu zeigen.
* In die Cloud des Museums wurden unsere Fotos vom Aufbau sowie die Scans der abgeschlossenen, unterschriebenen Protokolle von uns hochgeladen. Damit entfällt das zeitaufwändige Senden per Email oder WeTransfer.
* Bevorzugt als Kommunikationssystem in CA wurde Teams Microsoft, das für etwas sicherer als Zoom gehalten wurde. Technisch keine Probleme, funktioniert genauso gut wie Zoom. Unsererseits wurde mit einem IPad Pro gearbeitet, das eine sehr gute (hochauflösende) Bildqualität hat.
* Essentiell ist eine gute Internet Verbindung auf beiden Seiten. Die stark vergrößerten Bilder im IPad müssen nicht nur beim Protokollieren gut zu erkennen sein, sondern auch genauso scharf auf der anderen Seite ankommen.
* Insgesamt ist bei diesem Verfahren ein hoher Aufwand an Kommunikation und Vorbereitungen notwendig, aber die Sicherheit während der Transporte und des Aufbaus kann digital genauso gewährleistet sein wie mit Präsenz Kurieren.
* Fazit 1: der Standard war nicht geringer als bei kurierbegleiteten Transporten und Aufbauten, die Sicherheit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Beiderseitige Zufriedenheit.
* Fazit 2: Der Aufwand an Vorbereitung für den/die Leihgeber und Leihnehmer ist größer, als wenn ein Kurier den Transport begleitet und beim Aufbau anwesend ist. Auf der Leihgeber Seite sind die Vorarbeiten eindeutig aufwändiger.
* Fazit 3: Die Kosten- und Umweltbilanz ist deutlich positiv.